



Z

Demnächst erscheint:

Z



Rudolf Heubner: Juliane Rocko

Ein Roman aus der Zeit der niederländischen Renaissance

Brosch. M. 4.50, geb. M. 6.—

Rudolf Heubner, der sich vor allem durch seinen lebensvollen Frauenroman „Karoline Kremer“ (5. Tauf.) einen Namen gemacht hat, bietet hier

einen neuen Roman von bestimmter Eigenprägung, fesselnd nach Inhalt und Ausführung.

Es ist kein geschichtlicher Roman im allgemeinen Sinne, wie man nach dem Untertitel annehmen könnte, sondern die gewählte Zeit der Renaissance hat eine besondere Bedeutung.

Der Renaissancegedanke, der in Italien seine höchste Blüte erlebte, wo der einzelne sich als Individualität durchsetzen konnte, vermochte sich in Deutschland nicht zu einer sogenannten „germanischen Renaissance“ zu entwickeln, da die politischen Ereignisse der Reformation und des 30jährigen Krieges ihre Ausdehnung hinderten. In den Niederlanden dagegen, wo Land und Volk günstigere Vorbedingungen boten wo man mit Italien in geistigem Zusammenhang blieb, aber doch wieder weit weg genug war von den Ausgangspunkten geistiger und politischer Kämpfe, faßte der Renaissancegedanke festeren Fuß zu Anfang des 16. Jahrhunderts.

Diese Zeit bildet den Hintergrund des Romanes.

Zwei Menschen von starkem, ausgeprägtem Charakter, eine Frauen- u. eine Männergestalt

Juliane Rocko und Cornelius Valkenisse — stehen im Mittelpunkt der Handlung.

Vollkommen zeitlos und ewig menschlich gedacht, messen das Weib und der Mann im gegenseitigen geistigen Kampfe ihre Kräfte als Individualitäten.

Es gewährt unendlichen Reiz dieses

Liebes- und Lebensspiel

der beiden zu verfolgen, die unter hemmenden Umständen eben erst Mann und Frau geworden sind und die nun einander befehden, bald in wilder, bald in sanfter Tonart, bis sie sich schließlich zu neuer, schöner Harmonie in wechselseitigem Verstehen zusammenfinden.

Die Geschichte dieses selbstgewissen Paares ist mit einer reichen äußeren Handlung wirkungsvoll verflochten: der ringende Renaissancegeist im germanischen Land, Geisteskämpfe und politischer Kampf, Kaiser Karl V. und sein berühmter Einzug in Antwerpen, Adel, Bürgertum und Volk der damaligen Zeit zieht hier in prachtvollen Bildern an den Augen des Lesers vorüber.

Und das rein Historische — wenn es auch nur den Hintergrund bildet — bietet außerdem dem Kenner noch einen besonderen Genuß durch die überraschende Parallele der damaligen englisch-französisch-deutsch- und niederländischen Verhältnisse mit unserer augenblicklichen politischen Konstellation.

Alles in allem: ein wertvolles, inhaltreiches Buch.

L. Staackmann Verlag ♦ Leipzig.